

Norbert Golluch

Der Schütze

feiert so gern, dass ein Fest nach
ihm benannt wurde



DAS GNADENLOS EHRliche HOROSKOP

© des Titels »Der Schütze feiert so gern, dass ein Fest nach ihm benannt wurde« von Norbert Golluch
(ISBN Print: 978-3-7423-0295-3)

2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.riva-verlag.de>

Steckbrief

Der nervenaufreibende Schütze

23. November - 21. Dezember

Element: Feuer

Planet: Jupiter

Metall: Zinn

Farbe: Blau und Rot

Edelstein: Türkis, Lapislazuli, Citrin

Magische Zahl: Sechs

Tag: Donnerstag

Tier: Pferd

Pflanze: Birke

Blüte: Löwenzahn

Ideale Nahrung: Pampelmuse, Fenchel

Positiv: immer heiter, ausgesprochen verwegen und unternehmungslustig, optimistisch auch nach dem Schritt über den Rand des Abgrunds hinaus (Geht es auch nicht weiter, der Schütze nimmt es heiter!)

Negativ: verbohrt, manchmal auch schwer philosophisch, neigt zu Sinnsprüchen (dokumentiert seine eigenen), Hummeln im Hintern (Reiselust)

Themenkreise: die ganz große spirituelle Vision, die Synthese verschiedener Wissens- und Theoriesysteme, die Bewusstseinsweiterung (auch mit Hilfsmitteln), der große Durchblick, das Erkennen der Zusammenhänge zwischen Regenwurm und Zirruswolke, Philosophie und Religion in jedweder Dosierung und Ausprägung, auch als Eso-Quark

Der Standardtyp

Groß, schlank, hohe Stirn, lange Nase, federnder Gang, dynamische Gesten, impulsive Motorik – Schützen erinnern in Aussehen und Verhalten deutlich an Jim Carrey im Vollrausch oder Bully Herbig auf Speed. Aber lassen Sie sich nicht täuschen – die meisten Schützen sehen heutzutage ganz anders aus und verbergen ihr wahres Ich hinter einer attraktiven Maske – alles Tarnung!

Der Charakter

Wissbegierig und vielseitig interessiert, reiselustig und lernfähig – so sehen sich die Schützen selbst. Sie liegen mit ihrer Einschätzung nicht falsch, nur wäre einiges über die Ausprägung dieser Eigenschaften zu sagen: Schützen sind viel zu neugierig und viel zu vielseitig interessiert, dazu über jedes sinnvolle Maß hinaus reiselustig.

Beginnen wir mit der Reiselust: Wenn ein Schütze länger als drei Tage zu Hause ist, beginnt er garantiert, eine Expedition ins Innere Afrikas zu planen. Er wälzt Reiseführer, recherchiert im Internet und bucht auf Jahre hinaus. Am liebsten sind Schützen ständig auf Reisen, und sie sind solche Überflieger, dass sie den Jet geistig eigentlich nie verlassen. In einem Zeitraum, in dem ein Angehöriger eines anderen Sternzeichens höchstens einmal seine Tante Else

in Osnabrück besucht, war ein Schütze auf den Bahamas, im hintersten Weitwegistan, am Nordpol und an den Grenzen menschlicher Wahrnehmung. Tausende von Reiseunternehmen leben von der abartigen Reiselust von Schützen, allen voran die Firma Hui-Reisen, die eigentlich »Schützen-Versand« heißen müsste. Schützen reisen nämlich, bis sie absolut pleite sind. Da sie aber immer noch nicht zur Ruhe kommen können, unternehmen sie Wanderungen, Radausflüge oder Expeditionen mit der Straßenbahn zum Nulltarif. 96 Prozent aller Schwarzfahrer sind Schützen, die sich um Haus und Hof beziehungsweise Kopf und Kragen gereist haben. Während Schützen reisen, lesen sie meist Reiseliteratur, um sich auf weitere Reisen vorzubereiten. Auf den Malediven studieren Schützen Bücher über die Wüste Gobi, in Indien solche über die Antarktis. Diese Art von Lektüre bringt erst die rechte Ruhe in ihr Leben.

Kommen wir zum zweiten Punkt: Mit der Lernfähigkeit der Schützen ist es nicht weit her. Zwar ziehen sich Schützen jedwede erreichbare Information rein und behalten sie auch kurzzeitig im Gedächtnis – aber nur so lange, bis sie Platz für neue, interessantere Informationen machen muss. Schützen sind also so eine Art intellektueller Durchlauferhitzer.

Zur Neugier kommt die Hoffnung. Nicht umsonst behaupten Schützen von sich, sie seien stets voller guter Erwartun-

gen. Das ist schon ganz richtig: Schützen sind lupenreine Optimisten und spinnen sich immer irgendetwas Positives zurecht. Wenn ein Schütze schon im Kochkessel eines Kannibalenstammes schmurgelt, hofft er immer noch, die Speisekarte würde überraschend geändert. Überhaupt sind Schützen in Sachen Hoffnung die absoluten Spinner unter den Sternzeichen. So hoffen sie auf ein Ständchen der Feuerwehrkapelle, wenn ihnen das Haus unterm Hintern wegbrennt.

Unrast und Selbstüberschätzung – das sind in der Tat absolute Schützen-Eigenschaften. Der Schütze muss immer irgendwie den Finger am Abzug haben. Nicht genug mit der Hektik, die sie dadurch verbreiten; zu allem Überfluss reden Schützen auch noch gern und viel – am liebsten über sich selbst. Dazu passt eine unberechenbare Unbeherrschtheit und Impulsivität – alles in allem eine brisante Mischung. Also Vorsicht: Wenn Sie einem Schützen ein wichtiges Geheimnis anvertrauen, hätten Sie es auch gleich in der Tageszeitung veröffentlichen können. Nicht, dass der Schütze es bewusst preisgeben würde wie etwa der Zwilling, nein, er platzt einfach so damit heraus, der Dummbbeutel.

Die extrovertierte, nach außen drängende Art des Schützen tut sich auch in seiner Lieblingsfarbe kund: Es ist das geile, anspringende Purpur. Wider alle Regeln des guten

Geschmacks richten sich echte Vollschtützen mit Gardinen, Teppichen, Wandbehängen, Polstermöbeln, Bettwäsche, Fernsehern und Küchengeräten in Purpur ein. Wenn Schtützen ein Aquarium besitzen, dann garantiert eines mit Purpurbarben oder Goldfischen.

Apropos Gold - Schtützen hassen praktische Geschenke. Lieber sind ihnen gediegene Schmuckgegenstände, form-schöne Vasen, bronzene Statuetten (Schtütze auf der Jagd oder so ähnlich) oder antike Kleinodien. Wenn Sie als Angehörige anderer Sternzeichen einen Schtützen zu beschenken haben, müssen Sie also schon tief in die Tasche greifen. Der einzige Ausweg aus diesem Dilemma: Schenken Sie etwas, das der Schtütze für sein Hobby braucht. Wenn er zum Beispiel Segelflugzeuge bastelt, eine Tube Klebstoff oder einen Stamm Balsaholz. Ihr Schtütze wird begeistert sein.

Schtützen lieben wie kaum ein anderes Sternzeichen die Abwechslung, und wenn es keine gibt, sorgen sie dafür. 98 Prozent aller saudummen Scherze mit wasserspritzenden Blumen und Lachsäcken werden von Schtützen angezettelt. Ebenso werden 85 Prozent aller lustigen Schaumparties, Überraschungsfeten und Swingertreffs von Abwechslung suchenden Schtützen initiiert. In ihrer Sucht nach Unterhaltung machen sie auch vor dem Intimleben ihrer Freunde nicht halt und zetteln bei ihnen bekannten Paaren wilde Ei-

fersuchtsszenen an – ausschließlich zu ihrer eigenen Unterhaltung.

Eine weitere Landplage: Schützen lieben Pflanzen und Tiere. Wenn sie einmal mit der Haltung von Haustieren beginnen, eskaliert dies schnell bis zum Privatzoo. Es fängt mit einem Hamster oder Meerschweinchen an und endet mit Tigern und Kamelen im Schrebergarten oder einem Trupp Blauwalen im Swimmingpool. Ebenso geht es mit Pflanzen: Ein Philodendron und ein paar mickrige Topfpflanzen wuchern blitzschnell zu einem tropischen Regenwald samt Lianen, eingeborenen Jägern und Sammlern, Gorillas und Riesenschlangen heran. Schenken Sie also niemals Ihrem Schütze-Partner eine Topfpflanze – es sei denn, Sie wollen in Kürze Greenpeace-Aktivisten im Haus haben, die Ihren privaten Regenwald schützen wollen.

Der Lebenslauf

Der Lebenslauf aller Schützen steht unter einem ungunstigen Stern: Bereits in der Wiege nerven Schütze-Kinder ihre Mutter mit ihrer ständigen Suche nach Neuem. Es genügt ihnen nicht die eine Brust – die Milch aus der anderen könnte ja besser schmecken. Überhaupt ist das Gras auf der anderen Seite des Zaunes immer grüner. Das bedeutet auch, dass ein längerer Aufenthalt in der Schule vom Schütze-Kind als